


# 47. Hebräischwoche Jom Kippur – Der grosse Versöhnungstag

23.–28. Januar 2022

כִּי-בַיּוֹם הַזֶּה יִכַּפֵּר עֲלֵיכֶם לְטַהַר אֶתְכֶם.  
מִכָּל חַטֹּאתֵיכֶם לִפְנֵי יְהוָה תִּטְהָרוּ.

**ZIID**  
ZÜRCHER INSTITUT  
FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

lassalle  
haus

Kloster  Kappel



## Anmeldung 47. Hebräischwoche, 23.–28. Januar 2022 im Lassalle-Haus

auf [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org) oder per Post mit diesem Anmeldetalon

Name	Vorname
Strasse	PLZ / Ort
Telefon	E-Mail

Unterkunft	<input type="checkbox"/> EZ mit Dusche/WC	<input type="checkbox"/> EZ mit Lavabo und Etagendusche
	<input type="checkbox"/> DZ mit Dusche/WC	<input type="checkbox"/> DZ mit Lavabo und Etagendusche

Besonderheiten betreffend Mahlzeiten (Diät, vegan, etc.)

Hebräischkenntnisse (Bitte unbedingt ankreuzen!):

- Keine
- Grundkenntnisse 1: Lesen, Erkennen und Verstehen einzelner Wörter und Formen
- Grundkenntnisse 2: Überblick über die häufigsten Formen (v. a. Verb und Nomen); Grundkenntnisse zur althebräischen Syntax; Fähigkeit, einfache Texte selbstständig zu analysieren und zu übersetzen
- Fortgeschritten: Lesen und Übersetzen auch rabbinischer und/oder moderner hebräischer poetischer Texte

Datum / Unterschrift

## Jom Kippur – Der grosse Versöhnungstag

Der Höhepunkt im Synagogenjahr ist der Jom Kippur. Der Tora-Text dazu steht mit Lev 16 genau in der Mitte der fünf Bücher Mose. In der Liturgie wird an diesem Tag auch das Buch des Propheten Jona gelesen, der nicht nur Ninive zur Umkehr bewegen, sondern auch selbst sein Gottesbild revidieren soll. Diese und weitere Texte werden in der Woche gelesen. Die Versöhnung durch ein Opfer und das Ritual eines Sündenbocks von Jom Kippur hat in der Geschichte kräftig über die jüdische Tradition hinausgewirkt: Bereits das Neue Testament interpretiert den Tod Jesu als Sühnopfer mit den Kategorien des Jom Kippur. Vom Sündenbockmechanismus wird bis heute gesprochen. Die Vorträge werden dieser spannenden Geschichte nachgehen. Auch: Was heisst Versöhnung und Vergebung heute? Im Konzert des Synagogenchors Zürich, das der Hebräischwoche vorausgeht, wird zudem auch das *Kol Nidre* erklingen, der Gesang des Versöhnungstags schlechthin.

Die jährlich durchgeführte Studienwoche dient dem Lernen des Hebräischen – man kann ohne jegliche Vorkenntnisse einsteigen – und der Auseinandersetzung mit einem biblischen Thema. Dabei wird auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden Rücksicht genommen. Die Woche richtet sich an alle, die sich für die hebräische Sprache und das Thema interessieren:

- **AnfängerInnen** werden mit den Grundstrukturen der hebräischen Sprache vertraut gemacht (Buchstaben lernen, lesen, erster Grundwortschatz zeitgenössisch und biblisch).
- **AnfängerInnen mit Grundkenntnissen** lernen die Verbformen und die althebräische Syntax.
- **Fortgeschrittene** lesen und übersetzen die Texte auf verschiedenen Sprachniveaus (und historischen Sprachschichten).

## Rahmenprogramm

Sonntag, 23. Januar, 16.00

**Konzert des Synagogenchors Zürich: Lieder aus der Jom Kippur – Liturgie**, Dirigent: Robert Braunschweig «Kollekte» (für Externe, welche nicht an der Hebräischwoche teilnehmen)

Montag, 24. Januar, 20.00

**Prof. Christophe Nihan, Lausanne: Levitikus 16: Mit dem Hohepriester im Allerheiligsten**

Dienstag, 25. Januar, 15.00

**Dr. Dr. Monika Renz, St. Gallen: Versöhnung und Vergebung als Prozess**

Dienstag, 25. Januar, 20.00

**Michel Bollag, Zürich: Umkehr gemäss den rabbinischen Quellen**

Mittwoch, 26. Januar, 15.00

**Judith Wipfler, srf 2 Basel: Entsühnung im Hebräerbrief**

Mittwoch, 26. Januar, 20.00

**Eva Keller, Uetliburg: Der Klang von Jom Kippur – Musik zum grossen Versöhnungstag**

Donnerstag, 27. Januar, 15.00

**Prof. Jozef Niewiadomski, Innsbruck: Vergebung, Versöhnung und Sühne durch Opfer**

Donnerstag, 27. Januar, 20.00

**Rafael Pifko, Zürich: Jonah – zweiäugig gelesen, jüdisch und psychologisch**

## Dozentinnen und Dozenten 2022

### Hebräischklassen täglich vormittags und nachmittags:

Michel Bollag, lic. phil., ehem. Rabbinatsmitarbeiter und Fachleiter Judentum am ZIID  
Chaja Dürrschnabel, M.A., Hebräischlehrerin und Judaistin  
Eva Keller, Dr., Hebräischlehrerin und Theologin  
Marianne Levto, Hebräischlehrerin M.A.  
Raphael Pifko, MAS, Hebräischlehrer, Psychotherapeut, Autor

## Praktische Informationen

### Kursort und Anmeldung

Lassalle-Haus  
Bad Schönbrunn  
6313 Edlibach  
Schweiz  
Tel.: +41 41 757 14 14  
lassalle-haus.org  
info@lassalle-haus.org

### Kurszeit

Beginn: Sonntag, 23. Januar 2022, 18.30 Uhr Abendessen  
Konzert des Synagogenchors um 16.00 Uhr  
Ende: Freitag, 28. Januar 2022, 13.30 Uhr Mittagessen

### Anmeldeschluss

3. Januar 2022

### Veranstalter

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Kurse im Kloster Kappel  
ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog  
Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn

### Kursleitung

Michel Bollag, lic. phil., Zürich  
Dr. Christian Rutishauser SJ, Zürich

### Kursgeld (inkl. Kursunterlagen)

CHF 620 / Studierende: CHF 450

### Pensionskosten mit Vollpension inkl. MWST zzgl. Kurtaxe

CHF 750 im Einzelzimmer mit Dusche/WC  
CHF 550 im Einzelzimmer mit Lavabo/Etagendusche  
CHF 625 pro Person im Doppelzimmer mit Dusche/WC  
CHF 525 pro Person im Doppelzimmer mit Lavabo/Etagendusche

### Essen und Trinken

Die Mahlzeiten sind vegetarisch. Spezielle Diätwünsche berücksichtigen wir gern. Bitte geben Sie diese bei der Anmeldung an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Hebräisch-Vorkenntnisse an:

- Keine
- Grundkenntnisse 1
- Grundkenntnisse 2
- Fortgeschritten

### Aktuelle Informationen zum Corona-Schutzkonzept finden Sie auf [lassalle-haus.org](http://lassalle-haus.org)

*Bildlegende: Sigmar Polke, Der Sündenbock, 2009, Grossmünster Zürich  
Copyright: © The Estate of Sigmar Polke, Cologne / Grossmünster Zürich  
Übersetzung: «Denn an diesem Tag entsühnt man euch, um euch zu reinigen. Vor dem HERRN werdet ihr von allen euren Sünden wieder rein.» (Lev 16,30)*